

Beim KK-Schießen ist das Verkanten problematischer, weil die Zehn hier relativ kleiner ist. Hier reichen schon geringe Abweichungen nach links oder rechts, um den Innenkreis zu verfehlen.

Die Sportordnung gestattet dem Kleinkaliberschützen traditionell sensiblere Hilfen, um die Lage des Gewehrs im Auge zu behalten. Neben den Balken im Korn-tunnel darf eine Wasserwaage (oder Libelle) eingesetzt werden. Gestattet ist außerdem ein 'Richtkreuz', also horizontale Stangen, die seitlich über den Korn-tunnel hinaus die Waagerechte markieren.

Die Frage nach der *idealen* Verkantungskontrolle hängt von zwei Faktoren ab: Von den Lichtverhältnissen und vom Können des Schützen. Auf gut ausgeleuchteten und hellen Ständen kannst du frei wählen, ob du innenliegende, außenliegende Wasserwaagen oder Richtkreuz bevorzugst. Hier wäre die genaueste Methode oder die deiner Wahl zu empfehlen.

Auf dunklen Ständen hat der KK-Schütze kaum eine Wahl. Hier wird er zu der Kontrolleinrichtung greifen, die sich am besten



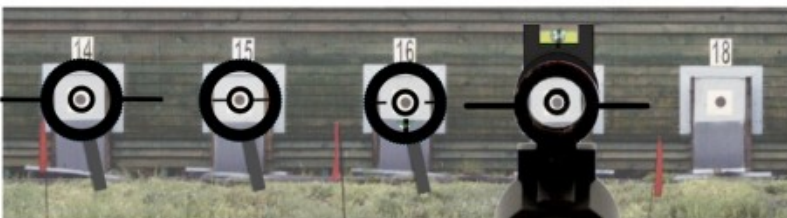
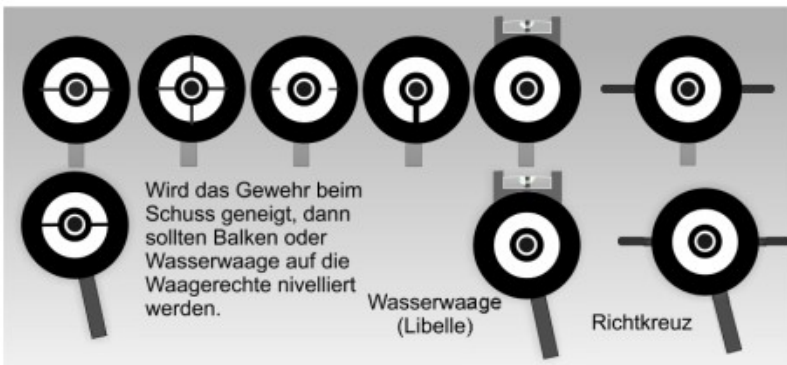
erkennen lässt. Das Richtkreuz oder eine beleuchtete Libelle ist hier wahrscheinlich angesagt.

Wer gerade mit dem KK beginnt oder es (z.B. beim Stehend-schießen) mit dem Verkanten nicht so genau nimmt, der sollte sich von vornherein mit den Balken im oder am Korn-tunnel begnügen. Die erlauben eine hinreichende Einschätzung, ohne die Wahrnehmung groß in Anspruch zu nehmen.

Ganz anders verhält es sich bei Top-Schützen und im Liegendanschlag. Hier zählt jedes Zehntel, gleichzeitig steht in diesen Fällen genügend Zeit und Halteruhe zur Verfügung, um den Winkel präzise auszurichten.

Ein hochwertiger Korn-tunnel ist der Dreh- und Angelpunkt aller Visierelemente an der Mündung. Er nimmt Korn und Verkantungshilfen, eventuell noch Filter und Adlerauge auf. Die Montage auf dem Lauf oder der Visierlinienerhöhung geschieht vor jedem Schießen neu, denn zum Transport sollte der Tunnel

sicher verpackt werden. Nur eine qualitativ hochwertige Mechanik für die Befestigung, die Drehung und Justierung des Tunnels gewährleistet, dass dieser Vorgang immer wieder reibungslos funktioniert. Erfahrene Schützen wählen verschiedene Farben für die Anschläge, damit im Eifer des Umbaus keine Flüchtigkeitsfehler geschehen. **Centra** stellt 4 Farben zur Wahl.



WM Zagreb 2006, Dreistellungskampf Herren, 8.00 Uhr. In den nächsten 45 Minuten sind 40 Wertungsschüsse abzugeben. Der Wind bläst heftig in die freie Talmulde, Regen und Sonne wechseln in kurzer Folge.

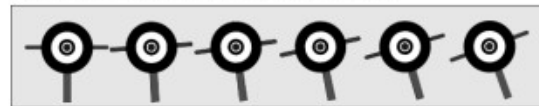
Extrembedingungen für die Schützen aus aller Welt. Um Wind und Lichtwechsel in den Griff zu bekommen, muss die Visierung zügig in eine optimale Einstellung gebracht werden. Vor allem die aufmerksame Beobachtung der Windfahnen wird über Erfolg und Misserfolg entscheiden. Abwarten, wenn die Böen zu heftig werden oder ihre Richtung ändern. Tempo machen, wenn es gleichmäßig von einer Seite windet. Gleichzeitig werden sich die Kontraste um den Spiegel ständig ändern, Iris und Filter müssen dem folgen.

Das Verkanten gerät unter solchen Umständen leicht ins Hintertreffen. Die Kontrolle der Neigung ist nur einer von mehreren Jobs, die die Augen in der nächsten Dreiviertelstunde zu meistern haben. Dann steht der zügige Wechsel zum Stehendanschlag an.



*Um mit dem Verkanten verantwortungsvoll umgehen zu können, solltest du dich zunächst mit den Folgen dieses Zielfehlers beschäftigen. Das geschieht am besten im Training, denn hier bist du voll konzentriert und kannst beliebig lange experimentieren.*

*Die einfachste Übung zur Erforschung des Verkantens liegt darin, die Waffe zunehmend zu einer Seite 'schief' zu legen. Beginne mit einer kaum sichtbaren Neigung und steigere sie über zehn Schüsse bis auf etwa 20 Grad.*



*Beobachte dabei, wie sich der Treffpunkt von Schuss zu Schuss verlagert. Die Wirkung ist nicht unbedingt beim einzelnen Treffer zu erkennen, wohl aber am Schussbild der Zehnerpasse. Die Einschüsse werden sich allmählich in die Richtung bewegen, in die du dein Gewehr drehst. Je stärker die Wendung, desto weiter die Abweichung.*

*Je nach Waffe ändert sich die Wirkung des Verkantens. Probiere deshalb mit dem Luftgewehr, mit dem Kleinkaliber auf 50 und 100 Meter und - wenn vorhanden - mit der Armbrust. Die reagiert nämlich besonders sensibel auf jede Abneigung, weil die Flugbahn des Pfeils viel stärker gebogen ist als bei LG oder KK.*